

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1931-1932**

2.3.1932

Mittwoch, den 2. März

\* A 20 (Mittwochsmiete) Th.-Gem. III. S.-Gr., 1. Hälfte

Neu einstudiert

# Wallenstein

Ein dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller

## Wallensteins Tod

In fünf Akten

In Szene gesetzt von Dr. Hans Waag

Wallenstein, Herzog zu Friedland,  
kaiserl. Generalissimus im dreißigjährigen Krieg  
Octavio Piccolomini, Generalleutnant  
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst eines  
Kürassier-Regiments  
Graf Terzky, Wallensteins Schwager,  
Chef mehrerer Regimenter  
Ilo, Feldmarschall  
Graf Isojani, General der Kroaten  
Butler, Oberst eines Dragoner-Regiments  
Gordon, Kommandant von Eger  
Bürgermeister von Eger  
Deveroux  
Macdonald | Hauptleute

Felix Baumbach  
Ulrich von der Trenck  
Joachim Bruat  
Hermann Brand  
Fritz Herz  
Paul Gemmecke  
Paul Rudolf Schulze  
Friedrich Prüfer  
Hugo Höcker  
Karl Mehner  
Paul Müller

Gustav Wrangel, schwedischer Oberst  
Ein schwedischer Hauptmann  
Neumann, Rittmeister  
Baptista Seni, ein Astrolog  
Ein Gefreiter  
Erster | Gemeiner | des Pappenheimischen  
Zweiter | Kürassier-Regiments  
Kammerdiener Wallensteins  
Herzogin von Friedland, Wallensteins Gemahlin  
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter  
Gräfin Terzky, Schwester der Herzogin  
Fräulein von Neubrunn, Hofdame der Prinzessin  
Page Octavio

Paul Hiel  
Stefan Dahlen  
Fritz Luther  
Otto Kienschieß  
Alfons Kloeble  
Werner Fred Grimm  
Otto Seibert  
Heinrich Kuhne  
Marie Frauendorfer  
Elisabeth Bertram  
Melanie Ermarth  
Mona Seiling  
Schenja Mateo

Offiziere, Kürassiere, Jägerbataillone, Diener

Die Handlung geht im Jahre 1634, in den drei ersten Akten in Pilsen, in den beiden letzten in Eger vor

Bühnenbilder: Torsten Hecht  
Abendkasse 19 Uhr

Kostüme: Margarete Schellenberg  
Anfang 19.30 Uhr

Technische Einrichtung: Rudolf Wahn  
Ende 22.15 Uhr

Pause nach dem dritten Akt

Preise B 0,70—4,20 RM.)

## INHALTSANGABE

### Wallensteins Tod.

Der Generalleutnant Graf Octavio Piccolomini, der, mit des Kaisers geheimer Generalvollmacht in Händen, alle Vorgänge still und sie scheinbar billigend beobachtet, empfängt in nächtlicher Stunde die untrüglichen Beweise, daß Wallenstein in hochverrätherischer Absicht heimlich mit den Schweden wegen eines Waffenbündnisses verhandelt. Und in derselben Nacht, die damit sein Verhängnis besiegelt, entnimmt der Herzog von Friedland dem Plänetenstande die Gewißheit, daß seines Glückes große Stunde schlägt.

Nun steht er vor der ungeheuren Entscheidung — und zögert doch, den letzten Schritt zu tun. Doch gelingt es der fortreisenden Beredsamkeit der Gräfin Terzky, den Zaudernden zur Tat zu drängen; mit dem Abgesandten des schwedischen Kanzlers, dem Oberst Wrangel, schließt er den Vertrag, der seiner stolzen Herrscherseele das leuchtende Ziel ihres schrankenlosen Ehrgeizes verheißt: die böhmische Königskrone. Und zum Mittwisser aller weiteren Pläne macht er wiederum den Mann, der jedem Befehl, noch ehe er ausgeführt ist, durch geheime Maßnahmen schon entgegenwirkt, der entschlossen ist, den Verrat am Kaiser durch den Verrat am Freunde zu rächen: Octavio Piccolomini. Schon hat er die wichtigsten Truppenführer ganz unter der Hand der kaiserlichen Sache zurückgewonnen, und ehe der Tag sich neigt, ist der Abfall der Armee von ihrem Feldherrn niederschmetternde Gewißheit, stehen nur noch wenige Regimenter treu zu ihm, ist Octavios Falschheit schrecklich offenbar. Nun gilt den Kampf um Haupt und Leben. Prag, das der Herzog als stärkstes Bollwerk seiner Macht zu besitzen glaubte, ist in den Händen der Kaiserlichen. Doch wenn die Vereinigung mit der heraneilenden schwedischen Armee gelänge, wäre noch nichts verloren und alles zu gewinnen. Also schleunigst den Schweden entgegen, lautet das Gebot der Stunde. Mit den fünf Regimentern, die ihm noch geblieben, erreicht Wallenstein am Abend des folgenden Tages Eger und wähnt sich und vor allem die Seinen: Gattin, Tochter und Schwägerin, in sicherer Hut. Die Schweden sind ganz nahe und können noch vor morgen eintreffen. Den Angriff des Pappenheimer Korps, das sich ihrer Übermacht entgegenwarf, haben sie siegreich abgeschlagen. In diesem Treffen fiel Max, der junge Piccolomini; im furchtbaren Zwiespalt zwischen Liebe, Freundestreue und Soldatenpflicht suchte und fand er den Heldentod. — In Eger aber wacht mit seinem Regiment und der Besatzung ein Mann, der nach der Meuterei der Truppen nicht mehr von des Feldherrn Seite wich: Oberst Buttler. Der Herzog ahnt nicht, daß dieser Treueste der Treuen, den er sich mit Hilfe eines feinen Truges unlöslich glaubt verpflichtet zu haben, nach jener stürmischen Bankettnacht in Pilsen sein unversöhnlichster Todfeind ist. Denn Octavio Piccolomini bewies ihm in geheimer Unterredung, daß der angebetete Feldherr unter der Maske des gütigen Herrn und Freundes wie ein Schelm an ihm gehandelt, sein Vertrauen schmachlich mißbraucht, ihn heuchlerisch hintergangen hatte. Und dieser Oberst Buttler schwur, sich der Gnade seines Kaisers, die ihm hohe Genugthuung für erlittenen Schimpf verheißt, würdig zu erweisen. Der Friedländer soll durch ihn fallen, noch ehe ihm die Schweden Rettung bringen. Es bleibt kein Ausweg. Zwei seiner Hauptleute leihen ihm ihre feile Hilfe zum Werk seiner grausamen Rachgier. Unter ihren Mörderhänden sterben Illo und Terzky, — haucht Wallenstein in dem Augenblick, da er das Haupt zur Ruhe betten will, seine gewaltige Seele aus.